

## Das Lehrwerk „Deutsch mit Kasper“

Andréa Nascimento  
Angelo Mathias  
Emir Thomas  
Heloisa Liberto  
Valéria Caetano

Die Schule „Colégio Cruzeiro“ ist eine Privatschule mit Oberstufe, an der die Tradition und die Pflege der deutschen Sprache eine wichtige Rolle spielen.

Im Jahr 2006 feiert die Schule ihren 144. Geburtstag. Eine Zweigstelle wurde 1999 im westlichen Stadtteil Jacarepaguá gegründet. Damals zählte man 32 Schüler, heute lernen an dieser Zweigstelle 1300 Schüler.

Vom Kindergarten bis zur Grundschule, über die Mittel- bis zur Oberstufe haben die Schüler mit 5 Wochenstunden Unterricht in Deutsch als erste Fremdsprache. Unsere Schüler sind brasilianischer Herkunft, haben in der Regel keine deutschen Vorfahren und sprechen demnach zu Hause auch kein Deutsch.

Schon seit einer gewissen Zeit war es uns ein Anliegen, das Lehrmaterial des zweiten Schuljahres besser mit der brasilianischen Realität zu verbinden. Gleichzeitig war es uns aber auch wichtig, die kulturellen Aspekte der deutschen Sprache nicht zu vernachlässigen und sie den Kindern reizvoll zu vermitteln. In diesem Sinne und nach langjähriger Erfahrung im Bereich Deutsch als Fremdsprache machten wir, das Deutschteam in Jacarepaguá, es uns zur Herausforderung, ein Lehrbuch zu entwickeln. Die Lehrer, die an diesem Projekt teilnahmen, waren: Andréa Nascimento, Angelo Mathias, Cláudia Siqueira, Emerson Medeiros, Emir Thomas, Heloisa Liberto, Monika Leibold, Sabine Goertz und Valéria Caetano.

Unser erster Gedanke war, eine Buchfigur zu finden, die als Leitfaden durch die einzelnen Einheiten führen würde, und so kam uns der gute alte Kasper in den Sinn. Diese typisch deutsche Kindertheaterfigur gehört nicht nur zur deutschen Kultur, sondern ist auch bei unseren Kleinen im Kindergarten sehr beliebt.

In unserem Buch spielt Kasper die Rolle eines siebenjährigen Jungen, mit dem sich unsere Schüler identifizieren können. Nach der Auswahl der Leitfigur wählten wir die einzelnen möglichen Themen aus. Um die im Kindergarten ge-

lernten Strukturen und den Wortschatz nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, versuchten wir, diese Themen im 2. Schuljahr zu erweitern. Gleichzeitig wollten wir auch eine Art „Brücke“ für den Einstieg in **Mega 1**, das Buch des dritten Schuljahres, aufbauen.

So entwarfen wir nach und nach ein gewisses Umfeld, in dem sich Kasper entfalten könnte und mit ihm entstanden die Klassenkameraden, der Lehrer, die Lehrerin, seine Familie und Verwandte. Ebenso ergaben sich diverse Situationen und Umfelder, in denen die Buchfiguren miteinander in Verbindung stehen.

## Vorstellung der Einheiten

In der ersten Einheit erlebt Kasper seinen ersten Schultag, er freut sich unheimlich über seine Zuckertüte. Der Lehrer begrüßt die Schüler und Kasper stellt sich vor. Er lernt auch seine neuen Schulkameraden kennen.

Die brasilianischen Schüler haben normalerweise Schwierigkeiten mit einigen wichtigen Lauten der deutschen Sprache. Um solche Ausspracheprobleme zu mildern, suchten wir Namen aus, in denen diese bestimmten Laute vorkamen: „v“ [f] (Eva); „ei“ [ai] (Kleiser); „er“ [ɛr] (Kasper); „z“ [ts] (Franz); „ng“ [ŋ] (Inge); „w“ [v] (Walter); „sch“ [ʃ] (Fischer).

In der zweiten Lektion hat Kasper Geburtstag. Er wird sieben Jahre alt. Seine Freunde wurden zur Party eingeladen. Sie essen und trinken und dann spielen alle im Garten: Sie wippen, schaukeln, rutschen und spielen Fußball. Natürlich bereiten wir zusammen mit unseren Schülern auch eine schöne Geburtstagsparty vor. Geburtstagskarten werden gebastelt und Geburtstagslieder gesungen. Die Zahlen werden hier schwerpunktmäßig behandelt. Dieses Thema schließt auch die Altersangabe und Geburtstagsmonate ein.

Und was macht Kasper zu Ostern? Er und seine Freunde sind bei Frau Kleiser im Kunstunterricht. Sie malen Ostereier an. Die Farben sind demnach das Thema der dritten Einheit.

Wie jedes Kind braucht Kasper auch eine Familie und ein Zuhause. Bei regnerischem Wetter sind Kasper und seine Familie zu Hause. Kasper möchte nicht allein spielen und sucht jemanden, der mit ihm spielen kann. Leider sind alle beschäftigt: Die Schwester malt im Schlafzimmer, der Bruder duscht, der Vater isst in der Küche und die liebe Mutter sieht im Wohnzimmer fern, aber sie geht gern mit Kasper spielen. Hier werden die Aktivitäten aus dem Alltag eines

Kindes bearbeitet. In dieser Lektion lernen die Schüler nicht nur Kaspers Verwandte kennen, sondern auch die Städte, in denen sie wohnen. Damit machen wir einen kleinen Schritt in die Landeskunde, in Verbindung mit dem Verb „wohnen“.

„Schule“ ist das Thema der 5. Lektion. Es ist Pause. Kasper verlässt in Eile das Klassenzimmer. Der Lehrer, Herr Fischer, findet Kaspers Heft und sucht ihn in der Schule. Zuerst geht er in die Bibliothek, in der Inge liest. Auf dem Schulhof trifft er Klaus und Walter, die Fußball spielen. Im Lehrerzimmer befindet sich Frau Kleiser, die schreibt. Im Musikraum sind zwei Schülerinnen, Eva und Erika. Beide spielen Flöte. Aber wo ist Kasper eigentlich? Natürlich ist er im Speiseraum. Er isst noch. Herr Fischer gibt ihm endlich sein Heft ab. Schulsachen, Schulräume und Verben, die mit der Schule zu tun haben, werden durchgenommen.

„Die Pause“ dient als Einstieg in das neue Thema der 6. Einheit: „Das Pausenbrot“. Kasper und seine Schulkameraden machen ein Picknick auf dem Schulhof. Alle haben Hunger, Kasper hat, wie immer, Bärenhunger. Seine Freunde werden satt, aber Kasper ist immer noch hungrig. Er isst Kuchen, Wassermelone, Pizza und trinkt Cola. Und wie könnte es nicht anders sein, Kasper hat sich den Magen verdorben. Dieses Ereignis ist der Übergang zur Lektion 7, in der die Körperteile bearbeitet werden. Dies geschieht anhand der Struktur „weh tun“. Kasper bleibt einen Tag zu Hause, weil er Bauchschmerzen hat. Nach der Schule besuchen ihn Eva und Klaus. Kasper bekommt eine Überraschung: Seine Oma kommt auch zu Besuch und bringt ihm ein Geschenk – einen Hund. Kasper freut sich darüber und gleich geht es ihm wieder besser.

Da Kasper jetzt einen Hund hat, können wir hier sinnvoll in das Thema der achten Lektion, „Haus- und Wildtiere“, einsteigen. Am Wochenende geht Kasper mit seiner Familie in den Zoo. Alle haben Spaß dabei. Die Affen fressen Bananen, das Krokodil schwimmt, der Löwe brüllt, das Känguru hüpfte. Kasper hat wieder Hunger und isst ein Eis.

Abschließend ist, alle Jahre wieder, der Nikolaus wieder da. Kasper schreibt einen Brief an den Weihnachtsmann und schmückt den Weihnachtsbaum mit Kugeln und Kerzen. Unsere Schüler beschäftigen sich mit weihnachtlichem Basteln.

## Praxis und Resultate

So angenehm wie die Ausarbeitung dieses Buches für uns alle war, so erfolgreich ist die praktische Arbeit mit den Kindern im Klassenzimmer. Eine sehr positive Erfahrung war auch die spontane Integration mit den anderen Fächern, wie Kunst, Sport und Musik. Im Sportunterricht wurde Kasper als Maskottchen der Olympiade ausgewählt. Im Kunstunterricht wurden Handpuppen mit Kaspers Familie angefertigt. Jedes Kind hatte seine eigene Handpuppe. Die Musiklehrerin komponierte ein Lied für Kasper und eine Deutschlehrerin schrieb den Text. Den Kindern gefällt das Lied sehr.

Zu sehen wie das Buch **Deutsch mit Kasper** bei den Kindern ankommt ist für uns Lehrer eine Bereicherung. Uns wurde klar, dass Kaspers Geschichten besonders starke Motivationsträger sind (STÖCKLI 2006). Die Situationen, die im Buch dargestellt werden, gehören zu den sozialen Kontexten unserer Schüler. Deshalb bleiben diese Geschichten, und dadurch auch die fremdsprachlichen Informationen, besonders gut im Gedächtnis verankert (ASHER 1988; FUNK 2004). Der Umgang mit diesen Texten schafft eine bedeutende textgrammatische Sensibilität bei den Schülern. Es geht auch darum, dass das Lernen über die Aufnahme durch verschiedene Sinne erfolgt: Schüler lernen, was sie sehen, hören und konkret tun (BIMMEL/KAST/NEUNER 2003).

## Literatur

ASHER, JAMES J. *Learning another language through action: The complete teacher's guidebook*. Los Gatos (California), Sky Oaks Publications 1988.

BIMMEL, Peter / KAST, Bernd / NEUNER, Gerhard. *Deutschunterricht planen – Arbeit mit Lehrwerkektionen*. München, Goethe-Institut Inter Nationes (Fernstudieneinheit 18), 2003.

FUNK, Hermann. *Qualitätsmerkmale von Lehrwerken prüfen – ein Verfahrensvorschlag*. Jena, 2004. In: [www.babylonia-ti.ch](http://www.babylonia-ti.ch).

STÖCKLI, Georg. *Fremdsprachen in der Primarschule: Am Anfang steht die Motivierung*. Jena, 2006. In: [www.babylonia-ti.ch](http://www.babylonia-ti.ch).